

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.  
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Halle gewöhnlicher Zeitungsdurchschnitt 16 Pf., im Total-Anzeiger zweimalig 16 Pf., für die zweimalige Halle Beilage oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 157.

Halle, Sonnabend den 8. Juli. (Mit Beilagen.)

1882.

## Die Gile der Ultramontanen.

Die Herren Ultramontanen haben große Gile mit der Bemerkung des Culturkampfes, speziell mit der Ausföhrung des neuen kirchenpolitischen Gesetzes. Das Centralorgan der Centrumpartei erinnert neuerdings daran, wie der Abg. Bismarck zum Schluß seiner Tabakmonopolrede erklärt habe, er habe große Gile, den Frieden in den kirchlichen Verhältnissen herzustellen, und mahnt den Fürsten Bismarck demgemäß, das Seine zur Erreichung dieses Zieles zu thun. Es liegt einzig und allein am Kanzler, daß eine Seelstorge auch gegen den Willen des Staates möglich sei, beweisen die vergangenen Jahrhunderte in England und Irland, die Zeiten der französischen Revolution, die protestantischen Hugenotten nach der Ausweisung des Reichs u. s. w. Solche Zustände würden aber eine Katastrophe für Preußen herbeiföhren, in welcher die katholische Bevölkerung den Sieg davon tragen werde. Offenbar verzehe der Kanzler nicht einen die volle Tiefe der principiellen Gegensätze und die volle Schwere der Noth, in die der Culturkampf die Katholiken gestürzt habe — sonst würde er mehr Gile zeigen, ihn zu beugen.

An der That eine sonderbare Art und Weise, den Reichskanzler zur Gile anzufachen. Wenn es irgend einen Mann beizutrage gibt, der sich nicht durch Androhung von Gefahren vor der Ausföhrung seiner Gedanken abringen läßt, so ist es verjüngte, dem die Geschichte den Namen des Mannes von Blut und Eisen beilegt hat. Und diesen Mann, der das Gesicht der Fürst nicht kennt, droht das Professor der Mömlinge mit einer Katastrophe, in welcher der von ihm geleitete Staat unterliegen werde! Die „Germania“ meint zwar, die von ihr vorausgesetzte Selbsthülfe der Kirche gegen den Staat sei keine Drohung, sondern nur „eine unerwartliche selbstverfürgliche Consequenz der Zustände in Preußen“. Aber wir würden nicht nicht, wodurch sich die Prophezeiung eines Kampfes auf Leben und Tod zwischen zwei Mächten, wie Preußen und Rom es sind, von einer Drohung wesentlich unterscheidet.

Letztingen hat Fürst Bismarck durch die schweigenen Aeußerungen, welche er seiner Zeit bei der Schöpfung der Maßregeln und blüde hinauf nach dem Strand. Der Hügel, auf dem das Schloß sich erhob, fiel nach der Seeseite frei ab und man konnte den ganzen Strand überblicken. Unten, nicht an der steilen Bergwand, erhob sich ein länglicher Schuppen, wie man sie an der See häufig findet, um Boote in ihnen während des Winters oder bei hohem Wellengang zu bergen. Aus diesem Schuppen hatte man vermittelst Walzen ein Boot von mittlerer Größe herausgezogen, das der See zu. Einige Männer waren damit beschäftigt, das Boot einzuhängen und die Segel zu befestigen. Der Schloßherr, in kurzer Badhülle, einen dreizehnjährigen sogenannten Schwefel auf dem Kopf, stand daneben und schien, aus einzelnen kurzen Handbewegungen zu schließen, seine Befehle zu geben.

Ich machte mich hinuntergehen und mit den alten Kay anfangen, wie er bei dieser Verbindung in die See sticht,“ dachte der junge Mann bei sich; „aber er wäre im Stande, mich aufzufordern, ihn zu begleiten, und dazu habe ich nicht die mindeste Lust. Was zum Kukul steckt hinter dieser Rettungs-Manie, hinter diesem Wahnsinn, wie meine Gönnerin auch richtig sagte. Es braucht nur ein Haus zu brennen, ein Boot in Gefahr zu sein, so ist der wunderliche Patron bei der Hand und riskirt seine geliebten Glieder um irgend welcher ganz unbedeutenden Geföhre willen, aus denen er sich in gewöhnlichen Leben doch nicht viel macht — denn er hat seinen Stolz, wie nur Einer von uns. Ich will hoch einmal durch das Brennen sehen.“

Ich machte einige Zeit, ehe der junge Mann den dunklen Punkt auf dem Meere fand. Dann aber sah er inmitten eines wahren Gethümmels von Bogentümmeln und Schaum ein Boot, das langsam von den Wellen geleitet und gefenkt wurde. Es schien das Vorterrheil eines kleinen Fahrganges zu sein. Das

beweist, wie man es von staatlichem Standpunkt nur wünschen kann.

Seitens hoher Staatsbeamten, so behauptet sie, sei mehrfach erklärt worden, die Gleichrichtungen des neuen Kirchengesetzes sollten von keinen politischen Gegenleistungen abhängig gemacht werden. Hat denn aber der Cultusminister von Gögler in den bezüglichen Verhandlungen nicht ausdrücklich mehrfach hervorgehoben, daß die Beendigung der Bischöfe nur unter gewissen selbstverständlichen Bedingungen erfolgen könne, und hat irgend jemand unter letzteren etwas anderes als das Versprechen der Befolgung der bestehenden kirchenpolitischen Gesetzgebung, d. h. in erster Linie der Erfüllung der Anzeigepflicht verstanden? Und die preussische Staatsregierung sollte nun Bischöfe wieder in ihre Diöcese einziehen, von welchen ihr officielles Organ offen vorhergesagt, daß sie zu keinen politischen Gegenleistungen bereit seien? Wann die „Germania“ weiter fragt, warum man noch länger zögere mit der Gewöndung dessen, was den katholischen Volke gewissermaßen (!) versprochen sei, so hegt sie dies Volk bewußter Weise mit lägenhaften Darstellungen der Sachlage gegen seine Obrigkeit auf und macht sich selbst schuldig, die von ihr beflagte „um sich greifende revolutionäre Strömung“ zu verschärfen. Wenn sie ferner die baldige Rückkehrung der Bischöfe mit der Behauptung motiviert, dieselben hätten sich stets in Sturm und Drang als die feste Stütze der Monarchie bewiesen, so erinnert sie nur zu ihrem Schaben an die Thatfache, daß dem die Zeiten kirchlicher Revolution stets zur Verwöndung seiner Macht gegenüber den weltlichen Fürsten ausgehen hat. Wenn sie endlich gar behauptet, daß die Bischöfe allein im Stande seien, das Wort unseres Kaisers zu verwirklichen: „Dem Volke soll die Religion erhalten werden“, so spricht sie damit die niederträchtigste Beleidigung gegen die evangelische Kirche, die Kirche des Kaisers selbst, aus.

Unter solchen Verhältnissen braucht sich Fürst Bismarck, resp. der Kaiser, gewiß nicht mit der Anwendung der ihm übertragenen discretionären Gewalt zu beilen. Wenn das Organ der Centrumpartei dagegen zur Gile mahnt, so geschieht es nur, weil es fürchtet, daß die Zeit, wo man in den letzten den Kreislauf auf Grund des Wortes von der Erhaltung der Religion der römischen Kirche weit entgegenkommt, bald zu Ende gehen könnte.

## Telegraphische Depeschen.

London, 6. Juli. Wie verschiedene Blätter melden, haben die Behörden von Indien Befehl erhalten, Vorbereitungen zu treffen zur Entsendung eines indischen Truppencontingents nach Egypten. Dasselbe soll aus 1800 Mann englischer Truppen einschließlich 3 Batterien und 5000 Mann Eingeborenen bestehen. In Agra und Bombay werden größere Belagerungsstrains vorbereitet.

— Die „Times“ erzählt, Admiral Seymour werde in Verfolg der ihm zugegangenen Instruktionen heute der ägyptischen Regierung formell eröffnen, daß die Errichtung von Forts, die Aufspaltung von Kanonen oder andere die Flotte betreffende Operationen nicht länger gestattet werden könnten. Seymour werde die unverzügliche Einstellung solcher Arbeiten verlangen

und im Weigerungsfalle ohne Verzug das Bombardement auf die Fortifikationen von Alexandria eröffnen. — Die „Times“ will ferner wissen, die Konferenz habe gestern beschlossen, den Sultan einzuladen, unter den von den Vorkämpfern vereinbarten Bedingungen in Egypten zu interveniren.

Marseille, 5. Juli. Es treffen fortwährend Dampfer mit Flüchtlingen ein. Der Dampfer „Aca“ brachte 170 Flüchtlinge, der Dampfer „Sardie“ lief heute mit 750 Personen ein, unter denen sich 355 befinden, welche völlig mittellos sind und an Bord des Dampfers bleiben müssen, bis hinreichende Maßregeln zur Unterbringung derselben getroffen sind.

Petersburg, 5. Juli. An der ägyptischen Frage ist der diesseitige Vertreter in Konstantinopel dahin instruiert worden, stets Hand in Hand mit den Vertretern Deutschlands, Oesterreichs und Italiens zu gehen. Dabei wird aber großer Werth darauf gelegt, daß den beiden Westmächten der Vorwand zu einem eigenmächtigen Vorgehen in Egypten benommen werde. Man glaubt übrigens, daß die Pforte heute die Einladung zu einer Intervention in Egypten erhalten werde.

Konstantinopel, 6. Juli. Die Konferenz diskutirte gestern, wie bereits gemeldet, den Text der an die Pforte zu richtenden Einladung zur Intervention in Egypten. Die Einladung hält den status quo ante, die Respektirung der internationalen Verpflichtungen und die bestmögliche Dauer der Okkupation bei. Die definitive Beschlußnahme soll in der nächsten Sitzung, welche voraussichtlich heute stattfinden, erfolgen. Das Verhalten der Pforte der Konferenz gegenüber scheint sich zu bessern.

Alexandrien, 6. Juli. Der Konseilspräsident Ragheb Pascha erhielt eine Depesche vom Sultan, in welcher gesagt wird, die englische Flotte würde die Befestigungen von Alexandria bombardiren, wenn nicht sofort die Arbeiten an denselben eingestellt werden. Der Sultan werde den Kheiwie und die ägyptischen Minister für die Folgen verantwortlich machen. Ragheb Pascha erwiderte, das Ministerium habe schon nach Konstantinopel telegraphirt, daß Demonstrationen stattzufinden hätten, in Folge deren das Ministerium den Sultan um die Erlaubnis bitte, die Arbeiten an den Erdwerken wieder anzuföhren. Bis zum Eintreffen der Antwort würde keine definitive Entscheidung getroffen werden. Die Arbeiten an den Befestigungen werden insofern trotz dieser offiziellen Ablöschung fortgesetzt.

London, 6. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Alexandria gemeldet: Admiral Seymour wird das formelle Verlangen nach Einstellung der Arbeiten und der Rüstungen hinausschieben, bis alle englischen Staatsangehörigen an Bord der Schiffe sein werden. Derselben hätten sich augenblicklich in aller Gile ein. Wie verlautet, hätte der Kriegsminister Arabi Pascha der eingeborenen Bevölkerung Waffen geliefert. Die „Times“ läßt sich sogar bereits melden, daß Admiral Seymour das Ultimatum wegen sofortiger Einstellung der Arbeiten unter Androhung der Eröffnung des Bombardements schon gestellt habe.

— Das erste Expeditions-Armeekorps soll eventuell, wie nunmehr beschlossen ist, aus 25000 Mann bestehen, von denen

## Schloß an der Ostsee.

Erzählung von Adolf Mügelburg.

(Fortsetzung.)

Sie eilte in das Innere des Hauses. Der junge Mann, der ihr erlaubt zugehört, trich sich abermals seinen Schurzband und blüde hinauf nach dem Strand. Der Hügel, auf dem das Schloß sich erhob, fiel nach der Seeseite frei ab und man konnte den ganzen Strand überblicken. Unten, nicht an der steilen Bergwand, erhob sich ein länglicher Schuppen, wie man sie an der See häufig findet, um Boote in ihnen während des Winters oder bei hohem Wellengang zu bergen. Aus diesem Schuppen hatte man vermittelst Walzen ein Boot von mittlerer Größe herausgezogen, das der See zu. Einige Männer waren damit beschäftigt, das Boot einzuhängen und die Segel zu befestigen. Der Schloßherr, in kurzer Badhülle, einen dreizehnjährigen sogenannten Schwefel auf dem Kopf, stand daneben und schien, aus einzelnen kurzen Handbewegungen zu schließen, seine Befehle zu geben.

Ich machte mich hinuntergehen und mit den alten Kay anfangen, wie er bei dieser Verbindung in die See sticht,“ dachte der junge Mann bei sich; „aber er wäre im Stande, mich aufzufordern, ihn zu begleiten, und dazu habe ich nicht die mindeste Lust. Was zum Kukul steckt hinter dieser Rettungs-Manie, hinter diesem Wahnsinn, wie meine Gönnerin auch richtig sagte. Es braucht nur ein Haus zu brennen, ein Boot in Gefahr zu sein, so ist der wunderliche Patron bei der Hand und riskirt seine geliebten Glieder um irgend welcher ganz unbedeutenden Geföhre willen, aus denen er sich in gewöhnlichen Leben doch nicht viel macht — denn er hat seinen Stolz, wie nur Einer von uns. Ich will hoch einmal durch das Brennen sehen.“

Ich machte einige Zeit, ehe der junge Mann den dunklen Punkt auf dem Meere fand. Dann aber sah er inmitten eines wahren Gethümmels von Bogentümmeln und Schaum ein Boot, das langsam von den Wellen geleitet und gefenkt wurde. Es schien das Vorterrheil eines kleinen Fahrganges zu sein. Das

untere Stück des Waldes stand hoch, und um dasselbe herum flatterten Fegen von Segeln. Ganz vorn erblüete er eine, wie es schien, männliche Gestalt, die zu ihnen oder zu ihnen schien und neben der ein weißes und ein rothes Tuch im Winde flatterte.

„Teufel — das ist eine Situation, die ich mir nicht gönnen möchte!“ flüchtere er fast erschreckt. „Die Wellen können das Boot jeden Augenblick zerbrechen und der Mensch, der dort sitzt, muß bereits von dem Sprinkwasser sehr mitleid sein. Will der alte Ceredow so dem hinaus? Das könnte ihm doch schlecht bekommen. Nun, was geht's an Ende mid an! Die Großkraft wird dadurch nicht kleiner, und zweifelt nicht läßt sich der alte Eigenfinn doch nicht!“

Darin schien er vollkommen Recht zu haben. Denn die Hansfrau, die, wie sie ging und stand, den Herz beglückelt war, trat jetzt in den Gatten zu. Ihn mit großen äuernden Augen anblickend, fragte sie mich: „Franz, was willst Du thun? Denkst Du an Dich und an mich?“

Der Schloßherr, der vorher so ruhig auf dem Balkon gesessen, war jetzt ein ganz Anderer. Die weißen Brauen hingen ihm noch tiefer über die Augen und der zusammengespreizte Mund öffnete sich nur zu kurzen Worten. Aber in seiner ganzen Haltung lag etwas fieberhaft Erregtes, das sah man an dem Leuchten seines Blickes, an der Art, wie er den Arm hob, um hin und wieder einem Befehle Nachdruck zu geben.

„Geh hinauf, Sophie!“ sagte er, ihren Blick ruhig ans haltend.

„Du willst in die See hinaus, bei diesem Wellengang?“

„Ja.“

„Und Du glaubst, daß ich es zugeben würde?“ rief sie.

„Ich denke ja,“ erwiderte er mit einem leichten Aufblitzen des Auges. „Frommet, treib den Keil fester ein! So ist es gut. Nun hinein in die See mit dem Boot. Etwas mehr rechts, sonst treibe ich an das Vorderrheil.“

Diese Befehle gab er, seiner Frau den Rücken zuehrend, als sei sie nicht mehr da.

Für einen Moment flammte es in ihren Augen auf wie Zorn. Dann legte sie ihm die Hand auf die Schulter.

„Franz“, sagte sie mit weicher Stimme, „dieses eine Mal sei mir zu Willen! Es ist keine Mächtigkeit, jenes Wrad zu erreichen.“

„Ich kenne mein Boot, Sophie“, antwortete er etwas milder, aber mit entschlossenem Ton. „Fürchte nichts. Es ist ein Vorkerboot, und die See kann mir nichts anhaben, es ist ja wenig Wind mehr. Es hängt Alles davon ab, geschieht zu fröhen, und das versteht sie. Nun, los woch! Richte unten das Häuschen ein, für den Fall, daß ich den Mann nicht finde und mit zurückbringe.“

Er reichte ihr die Hand, die sie mochnüchlich nahm. In dem Augenblick kam eine zuckende Gestalt durch die Büschen den Berg herabgejagelt, das Gesicht geröthet, das helle Haar gelockert von dem raschen Lauf.

„Dank, Dank!“ rief sie, noch ehe sie den Strand erreicht, „Du darfst nicht hinaus. Nein — nimm mich weitestens mit Dir!“

Der Schloßherr schien sie gar nicht gehört zu haben. Er ging schnell nach dem Strande.

Die Schiffer, von dem Schaan der Wellen bespritzt, standen halb im Wasser und hielten das Boot, in das der Schloßherr jetzt mit jugendlicher Gewandtheit hinein sprang.

„Nun los!“ rief er, sich soleglich an das Steuer setzend und den Griff befehlen mit fester Hand erfassend. „Mehr nach links, damit ich das biden Wind fasse.“ „Vorwärts!“

Die drei Männer — kermige Semantgestalten, mit Wasserflecken, die ihnen bis an den Leib hinaufreichten — legten ihre ganzen Kräfte an, schoben das Boot hinaus in die Brandung und gaben ihm dann noch einen gewaltigen Stoß. Das schlaffe Segel füllte sich — den Augenblick darauf war das Boot hinter einer langen, hoch heraufschäumenden Welle verschwunden — nur den Mast mit dem flatternden rothen Wimpel sah man. „Glücklich hindurch!“ sagte der alte Frommet, dem Fahrzeug nachblickend, und schüttelte unwillkürlich den Kopf.



Europa gewor... an... ge... an... durch... eine... diese... Aktien... werden... durch... eine... diese... Aktien... werden... durch... eine... diese... Aktien... werden...

er später nach Halle übergeführt wurde. Man fürchtet das Schlimmste für den Patienten. — An dem benachbarten Dorfe... 7 Körner. Eine feine weiße Feuerweh... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Am II. Quartal 1882 haben nach obgeleiteter Prüfung... folgende praktische Vorlesung des Höflichkeitseignungs zur Verwendung einer Pflanzkultivations... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Wie man den M. 3. aus Staßfurt meldet, waren bei der am Donnerstag stattgehabten Gewerkschaftsversammlung... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Freiwillige Klassenlotterie.**

Bei der am 6. Juli 1882 erfolgten Ziehung der 3. Klasse 166. 3. Klasse... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Wartkassette.**

Wandberg, d. 6. Juli. Wandkassette 222-230... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Berlin, d. 6. Juli. Weizen loco fest, Termine fest... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Berliner Börse v. 6. Juli.**

Table with columns: Bonds- und Staatspapiere, Ausländische Fonds, Hypothek-Certifikate. Lists various securities and their prices.

Voco 124-167 nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 135,5... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Leipziger Produktienbörsen vom 6. Juli. Weizen pr. 1000... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Breslau, den 6. Juli. Spiritus pr. 100 Liter 100 pSt... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Hamburg, d. 6. Juli. Weizen loco und auf Termine fest... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Vierprozent, d. 6. Juli. Baumwolle (Anfangsbericht)... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Industrie-Papiere. Liste of industrial stocks and their prices.

**Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.**

Table listing railway stocks and their prices, including various companies and their share values.

**Von Staat erworbene Eisenbahnen.**

Table listing state-acquired railways and their financial details.

**Bergwerks-Hütten-Gesellschaft.**

Table listing mining and smelting companies and their shares.

**Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.**

Table listing railway priority stocks and bonds.

Petroleum. Berlin d. 6. Juli. Petroleum 100 kg loco... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Wesertal der Saale bei Halle an den Kanal... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Wesertal der Saale bei Verdenburg am 6. Juli 1.57 Meter... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Wesertal der Elbe bei Magdeburg am 6. Juli. Am Bege... durch... eine... diese... Aktien... werden...

Wesertal der Elbe bei Dresden am 6. Juli 106 Centime... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Börsennotizen.**

Berlin d. 6. Juli. Die heutige Börse und Aktienbörse... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Gold-, Silber- und Papiergeld.**

Table listing gold, silver, and paper money prices and exchange rates.

**Leipziger Börse v. 6. Juli.**

Table listing the Leipzig stock exchange prices for various securities.

Wesertal der Saale bei Halle an den Kanal... durch... eine... diese... Aktien... werden...

**Bekanntmachungen.  
Nothwendiger Verkauf.**

Am Wege der nothwendigen Substitution soll zum Zwecke der Auseinanderlegung des im Manesfelder Seeckreie unmittelbar an der Kreischauffee und einer Zuckerfabrik belegene, im Grundbuche über Rittergüter Band II Seite 41 eingetragene, den Erben des verstorbenen Landraths **Friedrich Wilhelm Ernst von Reffenbrad** und dessen gleichfalls verstorbenen Ehegattin **Luise Gertrude Ernestine** geborenen **v. Hilow** gehörige Rittergut **Helmsdorf** mit herrschaftlichem Wohnhaus, gesondertem Inspector- (Pächter-) Wohnhaus, Gärthof, Spiritusbrennerei, Parterren und allem Zubehör, Acker, Wiesen, Holzungen, Anger und Gärten

am 18. September 1882 Vormitt. 11 Uhr

im Saale des hiesigen Rathhauses veräußert und am 19. September 1882 Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Es beträgt außer 2 ha 38 a 40 qm Hofräumen das Gesamtmaß der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 573 ha 09 a 40 qm, der Kleintrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 25,147 Mark 80 Pfennig, der Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

3419 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Gericht, den 12. Juni 1882.  
Königl. Amts-Gericht.  
Wolfram.

**Bekanntmachung,  
das Ober-Erbschaftsgeschäft in der Stadt Halle a/S.  
betreffend.**

Gemäß der Bestimmung des § 68, B. d. Erbs.-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Erbschaftsgeschäft für den Aushebungsbezirk der Stadt Halle a/S.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 11., 12. und 13. Juli cr. in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.**

Zur Vorleistung gelangen die beim Erbschaft-Geschäft im Frühjahr hier

- a) für tauglich zur Einstellung befundenen und
- b) zur Erbschaft-Reserve I. Klasse befähigten Mannschaften,
- c) die vor benetzter Dienstzeit von den Truppentheilen zur Disposition der Erbschaft-Behörden entlassenen und unbrauchbaren Soldaten,
- d) die wegen körperlicher Fehler von den Truppentheilen nicht zur Einstellung zugelassen und abgewiesenen einjährigen Freiwilligen und
- e) die seit dem Erbschaft-Geschäft hier zugezogenen, in anderen Bezirken gemusterter oder aus irgend einem Grunde in diesem Jahre noch nicht gemusterten Mannschaften, sofern sich dieselben zur Stammrolle angemeldet haben.

Sollten von den Kategorien d und e einzelne sich zur Stammrolle noch nicht gemeldet haben, so ist diese Meldung unter Vorlegung der bezüglichen Militär-Papiere sofort im Militär-Bureau im Polizei-Verwaltungs-Gebäude anzubringen und die Gestellungs-Ordnung hierbei in Empfang zu nehmen.

Falls hier bereits gemeldete Militärschlichtige ihre Wohnungen verändert haben sollten, ist diese Veränderung ungesäumt nachträglich anzuzeigen.

Wer von den gestellungspflichtigen Mannschaften bis zum 1. Juli cr. eine Vorladung zur Gestellung nicht erhalten hat, wird angewiesen, sich im Militär-Bureau zu melden.

Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst reclimirten Militärschlichtigen haben sich mit letzteren im Aushebungs-Local einzufinden.

Militärschlichtige, welche im Aushebungs-Termine unentschuldig feststehen oder sonst nicht pünktlich zur Stelle sind, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haft bestraft.

Halle a/S., den 23. Juni 1882.

Der Civil-Vorsitzende der Erbschaft-Kommission  
der Stadt Halle a/S.

**Echt französische Prima-Gussstahl-Sensen  
unter Garantie,  
Sensengestelle, auffallend schön gearbeitet, fertig angehängen  
bis zum Gebrauch, empfiehlt**

**F. Lindenhahn, Königsstraße 8,  
Ofen-, Eisen- u. Stahlwaren-Handlung.**

**Mäh-Maschinen**

(Deutsches Fabrikat)

für Getreide, Acker etc., vorzüglichste Construction, größte Leichtgängigkeit und Leistungsfähigkeit.

**Schleifsteine mit Gestell**

zum Schleifen der Mäh-Maschinen-Messer.

**Pferde-Schleppharken**

in jeder Breite und solidester Bauart halten stets am Lager und empfehlen zu äußerst billigen Preisen.

Schafstädt.

**Friedrich Schimpff & Söhne,**

Fabrik landw. Maschinen u. Geräthe.

Ein in ff. Rüche bew. ant. jung. Mädh. 3. Stütze d. Hausfr. in ff. Privat. 1 Oekonom.ocht. 3. Erl. d. Landwirtsch. ohne Vergr. 2 Kinderhandl. gef. durch E. Lerche, gr. Ahlma 9.

**Eber-Verkauf.**  
Ein 3/4 Jahr alter sprunghafter Eber, der engl. großen weißen Rasse, fetten schönes Thier, hat abzugeben Domäne Strohwalde bei Gräfenhainchen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
Directe Dampfschiffahrt  
mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Post der Vereinigten Staaten Amerikas  
**Hamburg - New-York,**  
regelmäßig zwei Mal wöchentlich,  
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.  
Wienland 12. Juli. Vandalin 23. August.  
Bohemia 16. Juli. Erisia 26. Juli. Cimbric 6. August.  
Westphalia 19. Juli. Albatros 30. Juli. Gellert 9. August.  
von Havre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.  
**Hamburg - Westindien,**  
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg  
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Caracas, Sabailla, Colon und Westküste Amerikas.  
**Hamburg - Hayti-Mexico,**  
am 27. jeden Monats von Hamburg  
nach Cap Hayti, Gonaves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progresso.  
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten,** Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,  
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg),  
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.  
Die Direction.

**Soolbad Sulza** Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badearzte Dr. Säuger, Dr. Schenk und die Badedirection.

**Pädagogische Rundschau**  
auf dem Gebiete des Unterrichtswesens aller Länder.  
Herausgegeben von Professor **J. Körner.**

Die pädagogische Rundschau erscheint in Monatsheften à 4-5 Bogen in eleg. Umschlag geheftet. Preis pr. Quart. M. 1.50. Preis pr. Heft M. 0.50.  
Im Titel der Rundschau ist ausgesprochen, dass sie eine internationale sein und sich die praktische wie wissenschaftliche Fortbildung der Lehrer zur Aufgabe machen soll. Daher hält sie sich von jeder kirchlichen und politischen Parteihaltung fern und bringt nur solche Artikel, welche entweder als Unterlage für eine Geschichte der Pädagogik, oder als Vorbilder beim Unterrichte dienen, oder endlich das positive Wissen des Lehrers erweitern und vertiefen können.  
Zum Abonnement laden ergebenst ein  
**Hildburghausen. F. W. Gadow & Sohn.**

**Pariser Weltausstellung**  
mit dem 1. Preis gekrönt.  
**Panzer-Corsets**  
N. 7,50 - N. 30,-  
Sitz und Haltbarkeit unübertroffen.  
Alleiniges Depot  
**echter Brüsseler Corsets**  
bei  
**C. Tausch, Wäsche-Fabrik,**  
Kleinschmieden Nr. 9.  
**Hôtel Janson - Berlin**  
Mittelstraße 53/54, zwischen Linden und Central-Bahnhof gelegen, empfehlen dieses Hotel mit Restaurant unter Zusage guter Bedienung und billiger Preise.  
**C. Joost & R. Schellwald.**

**Hypotheken-Geschäfte**  
vermittelte und sind größere Beträge stets zu vergeben.  
General-Agent **Reiche,**  
Bahnhofstraße 1.  
**Secretair L. M.** ist befeh.

Für einen leichtverfügbaren angenehmen Artikel werden tüchtige Agenten unter hoher Provision gesucht.  
Anmeldungen mit Angabe zuverlässiger Referenzen befordert unter Chiffre H. 2704 Z. die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Zürich (Schweiz).  
Ein energischer, tüchtiger älterer Landwirth, welcher ein Gut von ca. 800 Morgen selbst bewirtschaftet hat und genügende Caution stellen kann, sucht möglichst bald Stellung als erster oder alleiniger Bewirter. Gehälts. Offerten mit W. B. 98 durch die Expedition d. Bz. erbeten.

Am 7. Oct. m. Zudert, und Brenner, 2 St. v. Berlin m. Ostbahn, f. jeder Zeit i. gebild. Leute Aufnahme als Solonair. Familien-Verkehr zugef. Pension monatlich 100 M. Personl. Verh. nothwendig. Offerten mit G. N. 277 befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin, S. W.**

Verlag der Fürstlich priv. Holbuchdruckerei (F. Mitzlaff) in Rudolstadt.  
Sobald erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Das öffentliche Gesundheitswesen**  
des Regierungsbezirkes Steffin im Jahre 1880 dargestellt nach den Sanitätsberichten und eigenen Beobachtungen von **Dr. Albert Weiß,** Königl. Regier. - u. Medicinal-Rath. 10 Bogen, gr. 8°. Preis 5 Mark.

**Brillen**  
mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei  
**Otto Unbekannt** Halle a. S.  
**Brillen**  
mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei  
**Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**  
Ein verb. Gärtner, erfahren im seinem Fach, sucht zum 1. Octbr. d. S. Stellung. Gute Arbeitseher zur Seite. Nr. 8. durch d. Exp. d. Bz. erbeten.

**Hartobst-Auction.**  
Die zur Domäne Wendelstein gehörige Hartobstnutzung soll **Donnerstag d. 13. Juli cr. Vormittags 11 Uhr** im Gasthof d. d. öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

**Guts-Verkauf**  
Sonntag den 16. Juni 1882  
werde ich im Gasthof zu Hermstedt (1/2 Stunde von Apolda) mein Gutchen, Wohnhaus mit Nebengebäuden, ca. 17 1/2 Acker Feld, mit vollst. fähiger Ernte, totem und lebendem Inventar, verkaufen. Auch können 23 Acker dazu gekauft werden. Geschäft kann bei Unterzeichnetem jederzeit gemacht werden.  
Hermstedt bei Apolda, den 30. Juni 1882.  
**Albert Lobenstein.**

**Torfstreu,**  
billiger Ersatz für Strohhalm, zum Desinficiren, Geruchlosmachen von Kaminen und Ventilation eines werthvollen, verschleißbaren Dämgers, essigsauren Actien-Geschäft.  
**Lorwerf Zwischenahn**  
in Zwickau (Sachsenburg).

**Mottenpulver,**  
seit Jahren als ganz vorzüglich wirksam, außerdem zur Vertreibung wie als Präservativ empfiehlt  
**M. Waltsgott.**

**Fr. David Söhne**  
Geleisstr. 1 Halle a. S. März 19  
**ff. Dessert- und Koch-Chocoladen.**  
Leicht lösliches entöltes Cacao-pulver.  
Feinste Pfefferkuchen.  
Limondes-Pulver.  
En gros & en detail.

**Naundorf b. Reideburg.**  
Sonntag den 9. Juli laßt zum Kirchfest und Langmüßig freundlichst ein  
**F. Hwald.**

**Familien-Nachrichten.**  
Todes-Nachricht.  
Statt besonderer Meldung.  
Heute früh 7 Uhr entschlief sanft, nach schwerem Krankenlager, unsere **Martha** im Alter von 1 1/2 Jahren. Gest. den 6. Juli 1882.  
**Th. Stecher** und Frau.  
Erste Beilage.













# Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Am Karol-Wagner werden Interesse, die den Raum bis zu fünf Zeilen genutzbar gehalten werden. Die gewöhnlichen Tagesblätter, Sonntage und Feiertage ausgenommen, Local-Anzeiger und Nachrichten, die die Redaktionsverhältnisse betreffen, ausgenommen und die jeweilige Zeile mit nur 1 Pf. berechnet.

## Sonntag den 8. Juli:

**Königl. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmstraße): geöffnet von 9—12 u. von 2—4 Uhr. Bücher-Ausleiher von 2—4 Uhr.  
**Marion-Bibliothek**: geöffnet von 2—3.  
**Marion-Friedrichs des Kaisertr. u. des Kaisertr. Diensthunden** von 8—12 u. von 2—5.  
**Schwärzlerstr.** Am 9: 1) über den Grubenarbeiter Franz Keil a. Ambsdorf, 2) den Grubenarbeiter Friedrich Wege von dort, 3) den Arbeiter Otto Krieg a. Miesbach, 4) den Grubenarbeiter Paul Schöde a. Schraplau, 5) den Grubenarbeiter Friedrich Krebs a. Helbra, 6) den Grubenarbeiter Hermann Krebs a. Helbra und 7) den Bergwerks-Inspector Christ. Ferd. August Meyer a. Ober-Röblingen, wegen Sanftmüthigkeit bezeugende Körperverletzung mit tödtlichen Erfolge.  
**Ständesamt**: Am 9—1 u. Am 9—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Geschickungen.  
**Schlichtes Tribunal**: Expeditionsstunden von 8 bis 3 bis 1.  
**Städtische Sparkasse**: Kassenstunden von 8—1 u. von 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saaltze**: Kassenstunden von 9—1 u. von 4—5 Coppenstr. 10.  
**Spaz. u. Verhörs-Verein**: Kassenstunden von 9—1 u. von 3—5 Bredstr. 6.  
**Bienen-Vereinigung**: Am 8 im Saal des Rathhauses (mit Saal-Stat.)  
**Bienen-Vereinigung-Versammlung**: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Am.  
**Städtische Fortbildungsschule**: Am 8—9 1/2. 1. Abth. Deutsch, schriftliche Arbeiten; 2. Abth. Deutsch, Lesen, Schreiben, Sprachlehre; 3. Abth. fremde Sprachen in der Volksschule.  
**Aufnahm. Verein**: Ab. 8—9 1/2 Unterricht in französischer Sprache. Leitung Herr Hauptmann J. D. G. Kuffarth, u. Gesangschor in Wille's Restauration, H. Klausstr.  
**Aufnahm. Verein Hermes**: Ab. 8 1/2 Verammlung im Restaurant „Kochschänke“.  
**Königl. jüngerer Buchdruck.**: Ab. 8 1/2 Verammlung im Restaurant „Kochschänke“.  
**Hörschuldner-Verein**: Ab. 7—9. Bibliothek u. Versammlung im „Kronprinz“.  
**Lehrer-Verein zu Halle a/S.**: Ab. 8 1/2, Sitzung im „goldenen Löwen“.  
**Jahr- und Turnverein**: Ab. 8—10 Turnstunden im „Paradies“.  
**Zimmer-Verein „Frieden“**: Ab. 8 1/2 Turnstunden im „Paradies“.  
**Zimmer-Verein „Mie“**: Ab. 8 1/2 Übung in Zierens Garten, Auguststr. 2.  
**Vollst. Vieh-Verein**: Ab. 8—10 Übung auf dem Lagerberg.  
**Männer-Vieh-Verein**: Ab. 8—10 Übung im „Paradies“.  
**Schüler-Vieh-Verein**: Ab. 8 Übung im Fährthenthal.  
**Unterabn. „Nephtun“**: Ab. 8 Verammlung im Restaurant zur „Forelle“.

**Dr. H. Franke's Sool-Bäder im Fährthenthal.** Sombdr. Montag, Mittwoch u. Freitag zu haben. Urthümliche Bäder v. 8—12 u. f. Herren, v. 1—4 u. f. Damen, v. 4—8 u. f. Herren. — Sool-, Schmelz-, Salz-, Kiefern-, Sulfid-, Eisen-, Chlor-, Moor-, — aromatische, Sulfidbäder, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonntag u. Feiertagen ist die Sool-Bäder im Fährthenthal. — Gewinnt ein gerichtet Zimmer liegen im Badehaus u. in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Soolbad Wittenfeld in Giebichenstein.** Täglich Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren bei Lungen-, oder Nerven- und aller fremden Mineralwässern. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

**Verband, Actien-Gesellschaft in Halle a/S.** u. nach Hof u. den neuen Universitäts-Kliniken entgegen, täglich v. früh 6 bis Ab. 9, mit Ausn. d. Sonntag u. Feiertage von 10—12 Uhr. Verordnet alle Arten Wannenbäder mit Wasserbenutzung auf fast best. Weise. Donath, Busch, Dampf-, u. Frisch-Röm. Bäder, Segere unterbrochen von früh 6 bis Ab. 9 (bleiben von 12 bis 4 für Damen reservirt). Soolbäder u. Sool-Inhalation von altendärter 15% roher Sool der Fährthenthal. Saline. Elegante Wartezimmer u. Conditorei, Benutzung auch für Nicht-Badegäste, Logis u. Pension im Hause, Preise solid.

**Vollst. Vieh-Verein** (große Märterstraße 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 1/2, am Tage vor Benutzung zu entnehmen; ebenfalls, bei Neu-ann, Geisler, Nr. 3 und Bolkow, Kleinfrüchten 10. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei U. Saags, große Ulrichsstraße Nr. 24 zu haben.

**Berammlung der Bienenwäber Sonntag den 9. Juli Nachmittags 3 1/2 Uhr im Weissen Ross.** Erneuerung des Vorstandes. **Wittberg. Loebeling.**

## Submission.

Die zum Neubau ihrer Anstaltseinrichtungen für die Provinzial-Irrenanstalt zu **Alt-Scherbitz** erforderlichen Bauarbeiten, einschließlich ihrer Materiallieferung, und zwar:

1. die **Mauerarbeiten**, veranschlagt mit 104,76 M.
2. die **Zieglerarbeiten**, . . . . . vergl. . . . . 1288,04 „
3. die **Schloßarbeiten**, . . . . . vergl. . . . . 682,00 „
4. die **Malerarbeiten**, . . . . . vergl. . . . . 1233,50 „
5. die **Waler- u. Aufreißerarbeiten**, vergl. . . . . 1408,54 „

sollen im Wege öffentlicher Submission einzeln vergeben werden und ist hierzu Termin auf

**Freitag den 14. Juli Vormittags 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (große Steinstraße 41) anberaunt. Anschläge und Zeichnungen nebst Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Ansicht aus, auch sind die bezüglichen Offerten daselbst abzugeben.

Halle, den 5. Juli 1882.

## Die Landes-Bauinspektion.

**Buckersfabrik Körbsdorf.**  
**Ordentliche Generalversammlung**  
**Montag den 17. Juli d. J. Mittags 12 Uhr**  
 im **Frank'schen Gasthose**, „zum goldenen Arm“ in Werburg.

### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht und Rechnung.
  2. Wahl von zwei sich auf Aufstichtsrathsmitgliedern.
- Diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichnisse derselben spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft, oder bei der **Teutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissius & Comp.** zu Berlin, oder bei dem **Halle'schen Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Comp.** zu Halle a/S. zu deponiren.
- Vollmachten und andere legitimations-Ürkunden der Vertreter der Actionaire können bis zur Eröffnung der Generalversammlung eingereicht werden.

Halle a/S., den 6. Juli 1882.

## Der Aufsichtsrath. Wölfel, Kutsch.

Am **Nirchthor Nr. 19** ist für **I. Etage** zum 1. Octbr. c. zu vermieten. Zu besichtigen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

**Annoucen** aller Art befor-  
 mirt port- u.  
 fenfret bei **Annoucn-Auahme** von  
 F. C. Demand jun. in Lauchstädt.

## Submission.

Die zum **Neubau der Frauen-Villa C.** auf der Provinzial-Irrenanstalt zu **Alt-Scherbitz** erforderlichen Bauarbeiten einschließlich ihrer Materiallieferung, und zwar:

- 1) die **Mauerarbeiten**, veranschlagt mit 43,20 M.
- 2) die **Zieglerarbeiten**, veranschlagt mit 587,26 „
- 3) die **Schloßarbeiten**, veranschlagt mit 284,00 „
- 4) die **Malerarbeiten**, veranschlagt mit 141,76 „
- 5) die **Waler- u. Aufreißerarbeiten**, veranschlagt mit 738,09 „

sollen im Wege öffentlicher Submission einzeln vergeben werden und ist hierzu Termin auf

**Sonntag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (große Steinstraße 41) anberaunt. Anschläge und Zeichnungen nebst Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Ansicht aus, auch sind die bezüglichen Offerten daselbst abzugeben.

Halle, den 5. Juli 1882.

## Die Landes-Bauinspektion.

### Achtung!

Dem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli das **Restaurant zum Feldschloßchen** übernommen habe. Auch ich werde mich bemühen, das alte Renommée dieses Geschäfts in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten.

**Hochfeines Lagerbier** aus der **rühmlichst bekannten Brauerei der Herren H. & G. Schulze**. **Vorzüglich bereitetes Spesen** zu jeder Tageszeit. **Wäjsige Preise.**

Heute **Sonntag** unter Anderem:

**Ochsenschwanz in Madeira,**  
**Hammelnieren gedämpft.**

Hochachtungsvoll  
**W. Burckhardt, Koch.**

## Vieh- und Inventar-Auction

in **Döcklitz bei Quersfurt.**  
**Freitag den 14. Juli c. von Vormittag 10 Uhr ab**  
 im **Gräbe'schen Gasthose** zu **Döcklitz** folgendes Vieh und Inventar unter im Termin festzusetzenden Bedingungen meistbietend verkauft werden:

2 Stüd Aderwägen,	1 Mähmaschine,
2 „ 2 1/2 jährige Fohlen,	1 Drillmaschine,
6 „ Milchkühe,	1 Dreschmaschine mit Söpel,
9 „ Jungvieh,	1 ganz neue Häckselmaschine,
6 „ Schweine,	1 Getreidefeg,
1 „ 4zähliger Aderwägen,	1 Hiebwerkzeug, Fflüge u. sonstige Adergeräthschaften,
1 „ 2zähliger Aderwägen,	
1 Droschke,	

## Preussische Hypotheken-Actien-Bank

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verlosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

- a. XX. Verlosung 4 1/2 % Pfandbriefe.**  
 Lit. A. **5000** Mark rückzahlbar mit **3600** Mark.  
 No. 278, 79.  
 Lit. B. **1500** Mark rückzahlbar mit **1900** Mark.  
 No. 21, 118, 225, 30, 453, 721.  
 Lit. C. **600** Mark rückzahlbar mit **720** Mark.  
 No. 35, 44, 162, 66, 284, 301, 32, 81, 523.  
 Lit. D. **300** Mark rückzahlbar mit **360** Mark.  
 No. 192, 495, 709, 816, 942, 9, 1254, 5, 65, 371, 2, 9, 444, 2360, 2, 5, 307, 738, 49, 56, 310, 3214, 332, 684, 966, 4264, 8498.  
 Lit. E. **150** Mark rückzahlbar mit **180** Mark.  
 No. 127, 40, 217, 549, 633, 1137, 2042, 79, 220, 355.  
**b. XXII. Verlosung 5 1/2 % Pfandbriefe Serie VI.**  
 Lit. L. **2000** Mark rückzahlbar mit **2500** Mark.  
 No. 24, 288, 9, 440, 531, 1225, 381, 2394, 935.  
 Lit. M. **1000** Mark rückzahlbar mit **1200** Mark.  
 No. 820, 1565, 2315, 697, 8, 940, 1, 2, 3, 63, 3000, 103, 582, 674, 4135, 51, 66, 67.  
 Lit. N. **500** Mark rückzahlbar mit **600** Mark.  
 No. 53, 93, 329, 387, 872, 991, 1164, 72, 203, 36, 411, 654, 740, 67, 896, 27, 2044, 581, 948, 3098, 140, 263, 510, 728, 98, 9, 823, 900, 4185, 5003.  
 Lit. O. **300** Mark rückzahlbar mit **360** Mark.  
 No. 70014, 138, 203, 49, 358, 450, 392, 71022, 6, 101, 594, 72028, 57, 138, 307, 81, 485, 751, 5, 73216, 443, 521, 715, 88, 74032, 266, 563, 78, 981, 75102, 8, 876, 399, 76039, 107, 10, 448, 98, 654, 942, 72041, 3, 135, 45, 8, 203, 59, 90, 1, 543, 78265, 79075, 208, 80, 409, 634, 80014, 35, 126, 413.  
 Lit. P. **400** Mark rückzahlbar mit **480** Mark.  
 No. 11, 340, 428, 562, 664, 71, 812, 66, 8, 1020, 33, 90, 685, 2367, 436, 782, 3072, 95, 169, 71, 295, 595, 4287, 342, 497, 884, 95, 8229, 519, 663.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 2. Januar 1883 ausser Verziehung.

Berlin, den 28. Juni 1882.

## Die Haupt-Direction.

Ich übernehme die Einlösung der ausgenommenen Stücke.

Halle a/S., den 6. Juli 1882.

## H. F. Lehmann.

## Delbrückmarkt in Weimar

am **Sonntag d. 22. Juli d. J. von Vormittag 10 1/2 Uhr an** im **Berthel'schen Gartenlokal** am Theater.

### Der Oberbürgermeister Pabst.

### Zaubstimmen-Anstalt.

Recht bezüglichen Dank für folgende Liebesgaben: Von **U. S. 60 M.** Aus einer Schiedsamtsangelegenheit **15 M.** Fr. Wittwe **J.** in Sangerhausen **3 M.** und Herr **Schuldrat** **W.** in Erfurt **3 M.** **Alto.**

### Max Ludwig's Agentur- u. Commissions-Gesellschaft in Halberstadt.

empfehlen im Templiner Kreise bei Pension im Rittergut mit 330 Morgen Areal, mit Ausnähme von 20 Morgen Weidenboden, 15 Morgen Wiesen, 2 Morgen Garten, wie es geht und fest, mit Abzug des herrschaftl. Anweites für 38,000 M. oder Jahreszins von 1800 M. Ferner in einem **großen Kirchdorf** hinter Torquaz ein **gutes Gasthof**, den einzigen daselbst, wegen Unvermögen des Alters des Besitzers um 4600 M. mit allem Besiz veräußert, mößige Anzahlung, da der Eigentümer Beamter und pensionsfähig ist. Ferner in **Halberstadt** ein **Gasthof** am Breitenwege zu **verpachten** um 600 M. ohne Inventar. Ein **gutes altes Materialgeschäft** am hies. Plage zu verkaufen. Auf einem großen reichen Dorfe bei Magdeburg einen **großen schönen Gasthof** mit Tanzsaal (Gemeindefrucht) auf 10 Jahre zu **verpachten**, ca. 400 M. **Ludwig, Agent.**

### Cigarren-Geschäft, 4 1/2 Jahr bestehend, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflexanten be-  
 liehen Adresse bei D. 1 in der Exped. b. Ztg. niederzulegen.

### Vierde-Verkauf.

Eine schlesische, 4 1/2 Jahr alte **Schimmelstute**, als Wagenpferd oder in leichten Zug passend, verkauft, weil überflüssig.

### Bregna. G. Sernau.

Gesucht bei hohem Gehalte für ein, Come nach Dresden: 1. alt, sehr, jungler und 1. alt. Haus-  
 mädgen. — 1. jüng. Kammer-  
 fante Küche nach Leipzig. Näheres  
 durch **Fr. Binneweiss**, große  
 Märterstraße 18.

Beschwerden des Publikums über Besuche und Anordnungen der Königl. Eisenbahn-Betriebsämter werden noch häufig, fast bei den diesen vorgelegten Königl. Eisenbahn-Direktion als Berufungsinanz, unmittelbar bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, ebenso Anträge, welche an die Eisenbahn-Betriebsämter zu richten sind, unmittelbar bei der Direction angebracht.

Zur Vermeidung der mit Umgehung der zuständigen Behörde verbundenen Verzögerungen und Nachtheile werden wir darauf aufmerksam, daß bei den **Königlichen Eisenbahn-Betriebsämtern** alle Beschwerden und Anfragen, betreffend die unmittelbare Unterbreitung, Unterhaltung und Aufrechterhaltung der Strecken, der Ordnung des Dienstes auf den Stationen und Expeditionen, Entschädigungsansprüche aus dem Personen- und Güter-Verkehr, sofern die Abgangs- oder Anfahrtsstation in den Verwaltungsbereichen der Betriebsämter liegt, sowie Lokalbahn von Station- und Lagergebäude, anzubringen sind.

Zum Geschäftskreis der **Königlichen Eisenbahn-Direktionen**, welche in den vorgenannten Angelegenheiten nur Berufungsinanz sind, gehört dagegen die generelle Regelung des Dienstes innerhalb des ganzen Directionsbezirks, besonders die Festlegung der Fahrpläne, Normirung und Auslegung der Tarife, Vertheilung der Wagen, Beschaffung der Betriebsmittel und Materialien pp. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten entlich entscheidet über Beschwerden gegen Anordnungen und Bescheide der Königl. Eisenbahn-Direktionen.

Schließlich bemerken wir, daß der unterzeichneten Direction zur Zeit folgende Königl. Eisenbahn-Betriebsämter unterstellt sind:

- Berlin** Neustädter Kirchstraße Nr. 11 für die Strecke Berlin-Plantagenstr.  
**Nordhausen** für die Strecken Halle-Minden und Weimerte-**Schmwe**-Troya.  
**Frankfurt a. M.** (Sachsenhausen) für die Strecken Frankfurt a. M. - Hedra - Göttingen. **Sachsenhausen** - **Wien** [Sachsenhausen - **Wien**], **Ein** - **Gemünden** und **Frankfurt a. M.** - **Homburg**.  
**Wiesbaden** für die Strecken **Weglar** - **Söfden**, **Frankfurt** - **Niederlahnstein**, **Limburg** - **Hadamar**, **Dill** - **Rollbach**, **Hörschheim** - **Diez**, **Wiesbaden**, **Wiesbaden** - **Curve**, **Curve** - **Wiesbaden**, **Hochst** - **Soden** und **Volkm** - **Weglar**.  
**Frankfurt a. M.**, d. 30. Juni 1882.  
**Kgl. Eisenbahn-Direktion.**

### Stelle-Gesuch.

Ein Landwirth, 6 Jahr beim **Koch**, Mitte 20 Jahre, mit der **Rübenkultur** und **fürmlichen landwirthschaftlichen Maschinen** vertraut, sucht seiner weiteren Ausbildung halber p. 1. October eine etwas freie Stellung. Gute Zeugnisse liegen zur Seite. Gesf. Anträge belieben man unter der **Ciffire H. H. 1037** an die **Exped. b. Ztg.** einzufenden.

### Eine Partie goldener Herren- u. Damenröden, mit Schläffeln aufzuheben, reelle Waare, verkauft, um damit zu räumen, unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen

**Ed. Ballig**, ex. Ulrichsstr. 7.

### Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

## Dr. Henze.

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute wurde um **8 Uhr** ein **kräftiges Mädchen** geboren.  
 Halle a/S., den 7. Juli 1882.  
**Julius Spiegel** und Frau,  
**Emilie geb. Stuhlmann.**

### Lodes-Anzeige.

Heute früh um **1 Uhr** starb unser geliebtes Töchterchen **Gertrud**.  
 Jauer, den 7. Juli 1882.  
**Dr. O. Hampe** und Frau  
**Elisabeth geb. Korn.**